Universitätsbibliothek
Johann Christian Senckenberg
Frankfurt/Main
Handschriftenabteilung

Nachlass Ludwig Börne

☒ Briefe von Ludwig Börne an Jeanette Wohl

Nachl.L.Börne BVIII, Nr. 395, Bl. 504-505

☐ „Billets“ von Ludwig Börne an Jeanette Wohl

Nachl.L.Börne BXI, Nr. _____, Bl._____

☐ Briefe von Jeanette Wohl an Ludwig Börne

Nachl.L.Börne BIX, Nr._____, Bl._____

Ems Freitag d. 3 Juli 1829

Gestern um 4 Uhr Mittag bin ich hier angekommen, so wohl als es unter meinen Umständen nur möglich ist. Gestern Mittag während des Regenwetters war ich unter doch in einem Dorfe. Das hielt einige Stunden auf. Als ich in Ems einfuhr ging die Sonne auf. Mit Logis hatte ich Noth. Ich habe endlich eins gefunden (in einer Seitengasse, da wo man um das steinernen Haus umbiegt.) Es stehen zwar Häuser gegenüber, aber niedrige und ich sehe darüber aus meinem 2ten Stock heraus auf die Berge und rechts ganz ins Freie. Es ist recht ländlich. (2 Zimmer kosten wahrscheinlich 16 fl.)

Der Hofrath (Vogler) lud mich gestern im Vorbeifahren zu sich ein, und ich wartete in seinem Zimmer und ließ den Conrad in Begleitung eines Hiesigen Commissionärs unterdessen Logis suchen. Der (Vogler), eine Carricatur von Habsucht speculirt auf mein Honorar der gesammelten Schriften. Er: „Herr (Speyer) hat mir Ihre Werke geliehen, Sie haben sie für 5000 fl. verkauft?" – Ich „für 7000; die aber noch nicht bezahlt sind". Da kratzt sich mein Vogler hinter die Ohren, wie einer sagt o weh! Aber ganz förmlich gekratzt, wie der Verlegene in der Comödie. Er wird mich Vormittag besuchen, um von meiner Gesundheit zu sprechen. (Den Brief von Lehr habe ich ihm gestern schon geschickt.)

Es wird hier glänzender als je. Der König von Würtemberg kömmt her und der König der Niederlande. Der König der deutschen Schriftsteller ist gestern angekommen.

(Eben verläßt mich Vogler. Er sagt, es werde mit mir bestimmt bald gut gehen. Zum Frühstück empfahl er mir Cacaobohnen. Das wäre sehr gesund und das könnte ich in der Folge beibehalten. Gegen Geheimr. Lehr bemerkte er, daß er zu viel Medizin gäbe, worin er nicht ganz unrecht haben mag. Adieu, adieu.

Adresse: bei Herrn Baumann im Rebenstock in Bad-Ems.

Dr. Börne)

Stadt- und Univ.-Bibl.
Frankfurt a. Main

Herrn

Jacob Beer Rindskopf

2

in

Frankfurt a/m

Für
med. Wohl.

FRANKFURT
4. JUL.

2.